

Feuer-Wehr.

Nächsten Sonntag morgens 6 1/2 Uhr haben auszurücken.
 I. Zug Steiger: 2. Sektion, Obmann Sauer.
 II. Zug Ketter: 1. Sektion, Obmann Ziegler.
 III. Zug Schlauchleger: 1. u. 2. Sektion, Obmann Schmelzer.
 VI. Zug Spritze Nr. 14: Obmann Gmähle
 (Freiwill. und vst. Mannschaft).
 VII. Zug, Wachmannschaft: 2. Sektion, Obmann Sauer.
 IX. Zug, Spritze Nr. 2: Obmann Rambold.

Das Kommando:
 Emil Schmidt.

Grubach.

Der hiesigen geehrten Einwohnerlichkeit, sowie einem tit. Publikum in Stadt und Land teile ich höflichst mit, daß ich das hier käuflich erworben habe.

Es wird mir angelegen sein, das gute Renomme, dessen sich dieses Haus hauptsächlich zur Zeit des H. Arnold's zu erfreuen hatte, auch mir zu erwerben, indem ich die Wirtschaft, verbunden mit Metzgerei in streng reeller Weise betreiben werde und empfehle mich daher bestens.

Karl Lang.

Einladung

zu einer musikalischen Feier
 in der
Klosterkirche zu Vorch,
 Sonntag den 23. September,
 Nachmittags 4 Uhr
 zur Erinnerung an Gustav Adolf von Schweden,
 (geb. 1594).

Programm,

(ausgeführt von mehreren Kirchengliedern).

Gesamtchor:

Ein feste Burg, B. 1 und 4.

- | | | |
|------|---|--------------------|
| I. | 1. Herr Gott, ewiger | comp. v. C. Braun. |
| | 2. Flehend heben wir die Hände | " " W. Sauer. |
| | 3. Herr bleibe bei uns | " " S. Abel. |
| II. | 4. Wirf dein Anliegen auf den Herrn | " Mendelssohn. |
| | 5. Gott ist treu | " " B. Schurig. |
| | 6. Wer unter dem Schirm des Höchsten | " " S. Abel. |
| | 7. Der Herr ist mein Hirte | " " S. Abel. |
| III. | 8. Ich will den Herrn loben | " Chr. Burkhardt. |
| | 9. Der Herr ist König | " von S. Feysl. |
| | 10. Nun lob mein Geis (Gesamtchor) | " " S. Abel. |
| | 11. Preis und Anbetung sei | " " S. Abel. |
| IV. | 12. Verzage nicht, o Häuflein (Gesamtch.) | " " S. Abel. |
| | 13. Herr Gott, du bist unsre Zuflucht | " " S. Abel. |

Schluss.

Gesamtchor: Wacher auf ruft uns.

Eintritt nicht unter 10 Pfennig.

Alle Montag von 8 Uhr bis 6 Uhr Sprechstunde
 in der **Grüne Schorndorf.**
 W. Wille, prakt. Zahnarzt Grubach Franziskanergasse.

Thee Messmer
 B. BADEN & FRANKFURT
 KAISERL. KONIGL. HOFLIEFERANT
 M. 2.50 u. 2.20 per Pfd. vorzügliche Qualität. Probepackete 5 Pf. und 1 Mk.

bei
 Herm. Moser
 am Bahnhof.

Besenreis-Verkauf

am Montag den 24. September cr., Vormittags 11 Uhr
 auf dem Rathaus in Schorndorf aus dem größeren Stadtwald 20 Löße,
 aus Hospitalwald Hegnach 2 Löße Besenreis zum Selbstschneiden.
 Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 1/8 Uhr am Rondell.
 (da wo die neue Göppinger Staige unten in den Wald einmündet).
 Den 20. Sept. 1894.

Stadtpflege.

Schorndorf.
 Frau Baufräule Sturm We. in Ulm brinat am nächsten
 Montag den 24. d. Mts.,
 Nachmittags 2 Uhr
 im öffentlichen Aufstreich auf hiesigem Rathaus zum Verkauf:
 24 a 49 qm Baumwiesen im Steinwiesen,
 wozu die Kaufsüchtigen eingeladen werden.
 Den 18. September 1894.

Ratschreiberei.
 Weikwanger Off.

Das Bezirksmissionsfest

wird, so Gott will, am
 Sonntag, 30. September, nachm. 2 Uhr
 in der Stadtkirche zu Schorndorf abgehalten werden.
 Redner sind die Herren Piarre: Dehmann von Gerabstetten,
 Miss. Frig und Miss. Dilger (China).
 Alle Freunde des Reiches Gottes werden zur Teilnahme herzlich
 eingeladen. Die Herren Geistlichen werden um entsprechende Verkündig-
 ung von der Kanzel ersucht.

Dekan Hoffmann.

Liederkränz Schorndorf.

Herbst-Feier.

Sonntag den 23. Sept.

findet bei günstiger Witterung auf dem städtischen Festplatz
 eine Herbstfeier statt, wozu die verehrl. Mitglieder mit
 Familie freundlich eingeladen sind.
 Sammlung auf dem Marktplatz, Abmarsch präzis
 3 1/2 Uhr.

Eintritt für Nichtmitglieder 30 Pf.

Der Ausschuss.

Heute abend frische
Leber- Würste
 bei
 Meiß, Metzger.

Heute abend frische
Leber- Würste
 Rambold, Metzger.

Asphalt,
 Dachpappen beste Qualität,
 Asphaltzähren, Isolirpappen,
 Isolirtafeln, Holzement,
 Dachtheer, Carbolinum für
 Holzankrich,
 Richard Pfoiffer, Stuttgart
 Asphalt- & Theerprodukt-Fabrik.

1500 Mk.
 hat im Auftrag anzulegen auf
 Martini Gemeinderat Schupp.

la. Zwetschgen, per Pfd. 15 Pf
 bei 5 Pfd. 14 Pf., empfiehlt.
B. Birfel, neue Straße.

5 eichene weingläne
Saß
 450-500 Liter Gehalt hat billig
 abzugeben
 Carl Schäfer am Markt.

Suppenstangen
 empfiehlt
 Chr. Roos.
 Wer sich billig in: Rechnen, Deutsch,
 Stül. Corresp., Buchf., Wechsel.,
 Schönschreiben, Stenographie,
 Französisch, Englisch, Mathematik,
 Naturw. ausbilden will, der abon-
 niere auf die Unterrichts-Zeitung
 für Bildungsbestimmte jeden
 Standes. Probe-Nr. 10 Pf. Abon-
 nenten-jahresl. ges. Abz.: Unterrichts-
 Zeitung, Charlottenburg.
 Abonnements-nimmt entgegen:
J. Müller, Buchhandlg.

Ein Saß
 mit 2-3 Eimer wird sofort zu
 mieten gesucht. Zu erfragen bei der
 Redaktion.

Schorndorfer Anzeiger.

Amtsblatt für den Oberamtsbezirk Schorndorf.

Samstag den 22. September 1894.

Erhält Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
 Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich
 1 Mk. 10 Pf., zu d. d. Post bezogen
 im Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mk. 15 Pf.

Insertionspreis: eine viergesp. Zeile oder deren
 Raum 10 Pf. (Wochentage) 12 Pf. 14
 Auflage 1900. Verleger: W. Bauer.
 Unterehaltungsgasse und Zandrennen

Bestellungen

„Schorndorfer Anzeiger“
 mit den Gratisbeilagen
**Unterhaltungs-Blatt, Jugendfreund &
 Winger & Bauernfreund**
 für das 4. Quartal 1894

nehmen jederzeit die Kgl. Postämter und Land-
 postboten, sowie die Aust.äger und die Redak-
 tion entgegen.

Anzeigen finden bei der sich stetig
 steigenden Abonnentenzahl weiteste Verbreitung.

Amthliches.

Bekanntmachung der K. Zentralstelle für
 die Anwartschaft, betreffend die Reauf-
 nahme von Böglingen in die K. Weinbau-
 schule zu Weinsberg.

Auf den 1. Januar 1895 sind für die
 zwei Jahre 1895 und 1896 sechs Böglinge in
 die Weinbauschule aufzunehmen.

Diejenigen Böglinge, welche um Aufnahme
 sich bewerben wollen, werden daher aufgefordert,
 binnen vier Wochen bei dem Vorsteheramt der
 Weinbauschule in Weinsberg schriftlich sich zu
 melden. Die Bewerber werden dann zu einer
 Vorprüfung einberufen, welche anfangs Dezember
 stattfinden wird.

Die Aufzunehmenden müssen das 17. Le-
 bensjahr zurückgelegt haben, vollkommen gesund,
 für anhaltende Feldarbeiten körperlich erstarbt,
 mit den gewöhnlichen Arbeiten in Feld und
 Weinberg bereits vertraut sein und seien. Schreiben
 und rechnen können, wie auch die Fähigkeit be-
 sitzen, einen populären Vortrag gehörig aufzu-
 fassen.

Kost-, Wohnung und Unterricht erhalten
 die Böglinge frei; dagegen haben sie alle vor-
 kommenden Arbeiten unentgeltlich zu verrichten.

Schiffbruch im Hafen.

Novelle von W. Höffer.
 18. Fortsetzung.
 Noch ein langer Auf, dann trennten sie sich,
 sobald aber Halling allein war, fand er, daß jene
 mahrende Stimme seines Innern nur überbört,
 aber nicht zum Schweigen gebracht war. Er
 wußte, daß ein trauriges Geheimnis, ja, ein Druck
 sein Leben belastet werde. Das ließ sich nicht
 bannen, das war vom Willen und von dem Ent-
 schlusse ganz unabhängig.

Die Neubauten erhoben sich in stattlicher
 Vollendung, aller Schutt, die Gerüste und übrig-
 gebliebenen Materialien waren entfernt worden,
 und täglich trafen aus der Stadt ganze Wagenla-
 dungen voll von Maschinenenteilen, Kesseln und
 sonstigem Zubehör ein, während ein Transport
 von Arbeitern mit ihren Familien erwartet
 wurde.
 „Morgen kommt der Ingenieur, meine Damen,“
 hatte Halling den beiden jungen Mädchen gesagt.

Bei Fleiß und Wohlverhalten wird Aussicht
 auf Prämien gegeben. Die Neueintretenden
 sind verpflichtet, den vorgeschriebenen Lehrkurs
 bis zum Schluß des Jahres 1896 durchzu-
 machen.

Die aufzunehmenden Böglinge erhalten
 während des zweijährigen Kurses einen auf
 gründliche berufliche Ausbildung berechneten
 Unterricht. Neben der Beschäftigung und Weiter-
 führung in den gewöhnlichen Volksschulächern
 wird Unterricht in der ebenen und praktischen
 Geometrie, im Zeichnen, in den Elementen der
 Chemie, Physik, Mechanik, sowie theoretische
 und praktische Unterweisung im Feld-, Wein-,
 Gemüse- und Obstbau, sowie in der Viehzucht
 erteilt.

Falls einer der Böglinge während des
 Lehrjahres in das militärpflichtige Alter eintreten
 sollte, so kann er nach § 32, 2 f. der deutschen
 W h r d r u n g vom 22. November 1888 (Wirt.
 Reg.-Blatt von 1889 S. 5 ff.) bis nach voll-
 endeter Lehrzeit zurückgestellt werden.

Um den Böglingen fortwährend praktische
 Anschauung zu sichern, ist mit der Anstalt ein
 Grundbesitz von 35 Hektar 14 Ar verbunden,
 der in Garten, Weinbergen, Ackerfeld und Wiesen
 besteht.

Mit den Eingaben ist ein Geburtschein,
 Impfschein, sowie ein Zeugnis des Gemeinderats
 über den Stand und etwaigen Grundbesitz des
 Vaters, über dessen Einwilligung zu dem Vor-
 haben seines Sohnes, über das Heimatrecht,
 das Prädikat und die Laufbahn des Aufzuneh-
 menden vorzulegen.

Stuttgart, den 13. September 1894.
 In Vertretung. K r a i s.

Tagesbegebenheiten.

Aus dem Bezirke.
 Schorndorf, 21. Sept. Am nächsten
 Sonntag den 23. d. M., morgens 2 Uhr, tritt die
 Sonne in das Zeichen der Waage und bezeichnet
 damit den Herbstanfang. Sie überschreitet an
 diesem Tage den Himmelsäquator und steht am
 Mittag noch rund 41 Grad über dem Horizont.

„Wir erhalten für die nächste Zukunft einen in-
 teressanten jungen Hausgenossen.“ Nora wandte
 fragend den Blick. „Der Ingenieur?“ wieder-
 holte sie. „Und bei uns soll er wohnen?“
 Halling lächelte. „Gnade, Fräulein Nora!“
 sagte er scherzend. „Ich kann doch den jungen
 Herrn nicht im Dorfwoirtshaus einquartieren.“
 „Kommt er denn aus der Stadt hierher?“
 Zunächst, ja. Er ist ein Deutsch-Ameri-
 kaner.“

„So! So!“
 Es klang selbstamerweise, als habe Nora in
 dieser letzteren Thatsache eine Verurteilung gefunden,
 sie antwortete, daß man, wenn es nun einmal
 nicht anders sein könne, wohl dem Gaste die beiden
 Fremdenzimmer einräumen müsse, und damit schien
 die Angelegenheit für den Augenblick erledigt, nur
 Rose beschästigte sich mit derelben heimlich im-
 merfort. Gestern hatte sie in der Begleitung des
 Gutsbesitzers einen fremden jungen Mann gesehen
 und war auch von diesem bemerkt worden. Für's
 Leben gern hätte sie gewußt, ob das der Ame-
 rikaner war, denn es knüpfte sich an diese flüch-
 tige Bewegung sogar etwas wie ein Abenteuer.

Möge der Herbst noch eine Reihe freundlicher und
 warmer Tage bringen und so erzeien, was der
 Sommer uns vorenthielt.

Schorndorf. (Obstpreise vom Sam-
 tag den 22. Septbr.) Zufuhr 120 Zentner.
 Preis für gemischtes Obst 3.50 bis 4 Mk.; für
 Apfel 4 Mk. 20 Pf. Verkauf lebhaft.

Aus Schwaben.
 Stuttgart, 20. Sept. Am Samstag be-
 ginnen im hiesigen Reichshallertheater Schiekver-
 suche auf Wilhelm Webers kugelförmigen Panzer
 mit dem Militärgehör Modell 88 und Original-
 patronen. In Württemberg wohnten den Versuch
 im Circus Bavaria der Prinzregent mit verschie-
 denen Prinzen des k. Hauses bei. Die Vorstellungen
 hier dauern über das Volksfest bis zum 30.
 September.

Stuttgart, 20. Sept. Elektrische Straßen-
 bahnen. Nachdem seitens der Stadtgemeinde das
 Nägelsche Anwesen in der Marienstraße für
 die Errichtung einer elektrischen Zentralstation
 erworben worden, ist für die Straßenbahngesell-
 schaft die Möglichkeit gegeben, der Anlage für
 eine elektrische Straßenbahn näher zu treten.
 Zu diesem Zweck hat sie bereits ein eigenes
 Baubureau in der Thorstraße eingerichtet.

Stuttgart, 20. Sept. Vom dem seit
 gestern ausgebrochenen Küsterstreik ist bei der
 Küstermeistern noch sehr wenig zu spüren. Die
 überwiegende Zahl der Gehilfen tritt nicht in
 den Streik. Im ganzen haben ca. 50 Gehilfen
 die Arbeit eingestellt.

Kottweil, 19. Sept. Der erste Tag des
 Divisionsmanövers (26. Div.) war für die Truppen
 ein ziemlich anstrengender, für die Zuschauer ein
 hoch interessanter. Gegen 5 Uhr abends bezog
 das Reg. 121 das Bivak in der Nähe von Zim-
 men u. B. und sofort gings ans Abkochen; nach
 allen Richtungen brodelte und siedete es. Mit
 Einbruch der Dunkelheit loberten die Wachtfeuer
 nach Dufenden auf, rings um sie in züngelnder
 Weise lagerten sich die Soldaten, die inzwischen
 gegessen und Wein getast hatten, und ihre teils
 kriegerischen, teils schmachtenden Weifen erschallen
 ließen, umringt von Hunderten von Schlachten-
 bummelern, deren weitans größte Zahl „Bumm-
 lern“ waren.

Als Halling und der Fremde den Bauplätzen
 zuschritten, da ging sie selbst in das Dorf hinab,
 und wurde von dem Gutsbesitzer gar nicht be-
 merkt, während dessen Begleiter sie sekundenlang
 ansah und ihr dann später, als sie zurückkam,
 nochmals nun aber allein entgegen. Auf der
 Landstraße entführte der Wind mit plötzlichem
 Ruck ihren Hut und warf ihn über eine Hecke,
 ebenso schnell aber sprang der Fremde nach und
 holte den Hüchling glücklich wieder ein, um ihr
 dann denselben mit eleganter Verbeugung zu
 überreichen. Dabei war außer der Begrüßung
 und dem Danke kein Wort gewechselt worden,
 aber dennoch lebte die Erinnerung an den kurzen
 Zwischenfall mit unverwischlichen Zügen in der
 Seele des jungen Mädchens fort. Er war so
 hübsch und bescheiden, der Fremde, so -- nun,
 jedenfalls wollte sie von der Begegnung mit ihm
 keinem Menschen etwas erzählen, selbst Nora sollte
 nichts erfahren.

(Fortsetzung folgt.)

lerinnen" waren. Gen.-Maj. v. Wilsinger befehlte eine größere Anzahl dieser Säger und ließ sich schließlich erretten einige Nieder vortragen. Herzog Nikolaus von Württemberg wollte längere Zeit in lebhafter Unterhaltung im Offizierszettel. Um 9 Uhr abends zeigte, des Kriegszustandes halber, leiser Trommelwirbel die Ruhepause an und wenige Minuten nachher waren die Zelte aufgeschlagen und zwischen den lodernen Feuern schritten gepulverten Feuertücher auf und ab.

Ulm, 21. Sept. Der gefährliche Einbrecher Gottlob Benzel, welcher mit dem Jakob Metz vor einigen Wochen aus dem hiesigen Kriminalgefängnis ausbrach und des Diebstahls beim Brauereibesitzer Köpff in Weingarten verdächtig ist, wurde heute nacht von München aus hier eingeliefert.

Deutsches Reich.

Berlin, 20. Sept. Gestern nachmittag verunglückte hier ein österreichische Offizier der sich beschuldigt in Berlin aufhält. Beim Abpringen von der Pferdebahn während der Fahrt kam er zu Fall und die Räder des Pferdebahnwagens gingen ihm über den linken Unterschenkel. In der Charité, wohin man Kraus sofort beförderte, wurde festgestellt, daß die Verletzung eine sehr schwere ist, jedoch kaum anzunehmen, daß Kraus je wieder dienstfähig wird.

Breslau, 18. Sept. Um auch die Kinder der Arbeiter so bald wie möglich für die Sozialdemokratische Weltanschauung zu gewinnen, ist im vorigen Jahre bekanntlich ein Märchenbuch für Kinder der Proletarier erschienen. Ein solches Buch ist kürzlich einem hiesigen Schulkinde abgenommen worden, in der Schule natürlich; denn zu Hausnachungen sind Lehrer doch bekanntlich nicht befugt. Dieser Vorfall erregt die Wut des „Vorwärts“ und er schreibt deshalb: „Den Herren Buchhändlern können wir verraten, daß „das Gift des Sozialismus“ noch viel weiter gedungen ist, als sie sich träumen lassen. Den Eltern des Kindes, dem sein Buch „abgenommen worden ist, geben wir aber den Rat, zum Staatsanwalt zu gehen und dessen Hilfe gegen den frommen (!) Eigentumsfeind anzurufen.“

Böln, 20. Sept. Gestern abend sind drei, mit schweren Freiheitsstrafen belegte Militärangehörige aus dem Festungsgefängnis in Müngersdorf entflohen und entkommen.

Braunschw. 19. Sept. Die der Sage nach von Heinrich dem Löwen gepflanzte, schon gänzlich verdorrte historische Linde am Dom ist heute von selbst umgestürzt.

Stettin, 20. Sept. Hier wurde auf dem Felde ein zwölfjähriger Knabe von einem fünfzehnjährigen durch einen Revolverbeschuß getötet, weil er dem Mörder nicht erlaubte, Teil am Spiel zu nehmen. Bis jetzt ist es nicht gelungen, den Leuten zu ermitteln.

Oesterreich-Ungarn.

Budapest, 18. Sept. An der serbisch-ungarischen Grenze kam es zu Kämpfen zwischen einer herumziehenden Räuberbande, Gendarmen und Soldaten bei Palanta. Es wurde eine förmliche Schlacht geliefert, wobei ein Räuber, zwei Gendarmen, ein Offizier und zwanzig Soldaten gefallen sind.

Italien.

Genua, 14. Sept. In Diano Arentino, einem Dorfe an der Riviera di Ponente, vermählte sich vor einigen Jahren der Winger Martinotti mit einem jungen Mädchen des Dorfes. Dies hinderte ihn aber nicht, in jüngster Zeit ein Diebesverhältnis mit Nina Gianoli, einer andern, erst 18jährigen Dorfjünglerin anzuknüpfen. Zwischen den beiden Frauen kam es bald zu wilden Eifersuchtskämpfen. Schließlich forberte die Frau Martinottis ihre Nebenbuhlerin zu einem Kampf mit dem Messer heraus. Die beiden wahnsinnigen Weiber fanden sich auf dem Friedhofe des Dorfes. Der Kampf nahm ein rasches Ende. Nina Gianoli stieß der Frau ihres Geliebten das Messer ins Herz. Dann floh sie, von Entsetzen erfaßt, und ließ die Sterbende hilflos allein. Die Mörderin sollte aber ihres Sieges nicht froh werden. Man fand sie gestern abend tot unter den Niben liegen. Sie hatte sich selbst das Messer in die Kehle gestochen.

Serbien.

Belgrad, 19. Sept. König Alexander wird am 9. Oktober die Reise nach Budapest, Wien und Berlin antreten. In Pest wird der serbische Monarch 2 Tage verweilen und dem Kaiser Franz Josef einen Besuch abstatten. Seine Ankunft in Berlin, wo er Gast des deutschen Kaisers sein wird, erfolgt am 17. Okt. In der deutschen Reichshauptstadt wird er 5 bis 6 Tage verweilen.

Spanien.

Madrid, 18. Sept. Auf der von Alfarnate nach Periana (Malaga) führenden Landstraße stieß eine Gendarmepatrouille nachts plötzlich auf einen Menschen, der sich in den schrecklichsten Krämpfen am Boden wand und auf ihren Anruf nicht antwortete. Die Gendarmen zündeten Streichhölzer an und sahen zu ihrem Erstaunen, daß sich eine Schlange um den Hals eines Mannes gelegt hatte und ihn zu ersticken drohte. Mit vieler Mühe gelang es, ihn von dem Reptil zu befreien und wieder ins Bewußtsein zu rufen. Er berichtete dann, daß er am Rande des Weges eingeschlafen sei und daß sich wahrscheinlich während des Schlafes die Schlange an ihn herangemacht habe.

Afien.

Shanghai, 20. Sept. Einer Depesche aus

Yokohama zufolge erklären sich die Japaner als Sieger in der Seeschlacht am Jalu und geben an, in derselben seien 3 chinesische Kriegsschiffe untergegangen, eines verbrannt. Die Japaner hätten kein Kriegsschiff verloren, jedoch seien die Kreuzer Matsushima und Yoshino havariert; beiderseits großer Menschenverlust.

H. Provo, Stuttgart.

Nähmaschinen-Fabriklager aller Systeme. Inhaber: G. Gröbel.

Interessenten, welche früher oder später hebsichtigen, eine Nähmaschine anzuschaffen und sich den Vorteil des

Wundheilsalbe

bei Verbrennungen, Verbrühungen, starker Schwellbildung (Wunden) und sonstigen Hautverletzungen, sowie bei Hautleiden, Geschwüren etc. durch seine hervorragende antiseptische, wundheilende und heilenden Eigenschaften vorzüglich bewährt. Filigge & Co. in Frankfurt a. M. bereiten die 88 Seiten starke Broschüre mit den wichtigsten Rezepten gratis und franco. Apotheker A. Filigge's Wundheilsalbe, welcher von vielen Berichten über andere Mittel vorgezogen wird, ist in Zehn 2 Mk. 1. - in den Apotheken erhältlich, doch ist die Broschüre gratis und franco. Die Verpackung mit der Patentnummer 63592 tragen. Wundheilsalbe ist der patentierte Originalausgang des Wundheilsalbes.

Wundheilsalbe

bei Verbrennungen, Verbrühungen, starker Schwellbildung (Wunden) und sonstigen Hautverletzungen, sowie bei Hautleiden, Geschwüren etc. durch seine hervorragende antiseptische, wundheilende und heilenden Eigenschaften vorzüglich bewährt. Filigge & Co. in Frankfurt a. M. bereiten die 88 Seiten starke Broschüre mit den wichtigsten Rezepten gratis und franco. Apotheker A. Filigge's Wundheilsalbe, welcher von vielen Berichten über andere Mittel vorgezogen wird, ist in Zehn 2 Mk. 1. - in den Apotheken erhältlich, doch ist die Broschüre gratis und franco. Die Verpackung mit der Patentnummer 63592 tragen. Wundheilsalbe ist der patentierte Originalausgang des Wundheilsalbes.

Kursbericht

vom 21. Sept. 1894, mitgeteilt von August Fritsch

Bankgeschäft, Stuttgart Königsstr. 15.	
4 1/2% 1881/88er Württemberger	105.50
3 1/2% 1888/89er	102.75
3% Deutsche Reichsanleihe	94. —
4% Württ. Hypotheken-St.-Pfdbr.	103.45
3 1/2% „	99.55
4% Frank. Hyp.-Kredit-Verein	102.20
4% Pommerische Hyp.-Aktien-St.-Pfdbr. (anfangs bis 1904)	104.20
4% Oester. Goldrente	101.80
4 1/2% „ Silberrente	81.30
4% Ungarische Goldrente	100.10
5% Staliener Rente	83.10
20 Frankenstücke	16.15—19

Redigiert, gedruckt und verlegt von Emanuel Köster. (C. B. Mayer'sche Buchdruckerei) Schorndorf.

Stearinlichter,

per Pfd. 57 Pfg. empfiehlt, Carl Fischer, Seifensieder.

Gutes Stroh kauft.

J. Krämer, Kunstmühle.

Oberbarten. Schönen roten Saatkorn hat zu verkaufen. Johannes Mühlhauer.

Thomashardt. Einer verehrten Einwohnerschaft von hier und Umgegend zur gefl. Kenntnisnahme, daß ich das in letzter Zeit von meiner Mutter, der Schmieds Witwe Noos, betriebene

Schmiede-Geschäft

nunmehr wieder selbst führen werde, nachdem ich in der staatlichen Schmiedewerkstätte zu Hall einen Kursus im Aufschlag mit bestem Erfolg absolviert habe. Friedrich Schnitler, geprüfter Hufschmied.

Als Stärkungsmittel

für Kranke, Schwache und Genesende empfehle ich meine hochfeine und abgelagerte Sorten in Malaga, Tokayer & Menescher Ausbruch, in ganzen, halben und Drittel-Flaschen.

Da vielfach geringe und gefälschte Weine in den Handel kommen, so mache ich darauf aufmerksam, daß ich nur chemisch untersuchte naturreine Weine verkaufe. Apoth. Th. Palm.

Für Hausfrauen!

Gegen alle Ballfäden aller Art liefert sehr haltbare Kleider-, Unterrock- und Mantelstoffe, Damertuche, Butstin, Strickwolle, Portieren, Schlaf- und Teppich-Decken in den neuesten Mustern zu billigen Preisen. B. Eichmann, Ballenstraße a. Herz. Annahmestelle und Winterlager bei Frau Kaufmann Spring.

Lieben Sie

einen schönen, weissen, zarten Teint, so waschen Sie sich täglich mit Bergmanns Lilienmilch-Seife von Bergmann & Co. in Dresden-Radebeul (Schutzmarke: 2 Bergmänner.) Bestes Mittel gegen Sommerprossen, sowie alle Hautunreinigkeiten à Stück 50 Pf. bei Apotheker Palm.

Sommersprossen-Seife

von Bergmann & Co., Berlin, Frankfurt a. M. Aelteste allein echte Marke: Dreieck m. Erdkugel & Kreuz. zur vollständigen Entfernung d. Sommersprossen, best. Schutzmittel z. Verhütung d. so schädli. Einwirkung d. Sonnenbrandes auf den Teint. à St. 50 Pf. bei Carl Fischer, Seifensieder. Stuttgarter Fontänierhandlung Ede Diga: u. Uhlensstr. 3. Eppingen.

Winterbach.

Vergebung von Bauarbeiten.

Die bei der Einrichtung einer Wohnung für den 3. Lehrer im sogenannten Helfershaus vorkommenden Bauarbeiten werden in

Nach dem Vorschlag beträgt:

die Ausbruch- und Grabarbeit	130 M.
„ Betonierungs-, Maurer- und Steinhauerarbeit	1400 M.
„ Zimmerarbeit	1000 M.
„ Gypfearbeit	610 M.
„ Schreinerarbeit	1000 M.
„ Glaserarbeit	170 M.
„ Schmied- und Schlosserarbeit	180 M.
„ Lieferung des Walz- und Gußeisens etc.	250 M.
„ Flächnerarbeit	95 M.
„ Anstrich- und Tapezierarbeit	325 M.

Tüchtige Handwerkermeister werden eingeladen, von dem Plan und Vorschlag auf dem hiesigen Rathaus Einsicht zu nehmen und ihre Offerte in Prozenten des Vorschlags ausgedrückt, bis Montag den 24. d. Mts., Abends 6 Uhr daselbst abzugeben. Bemerkt wird, daß die Vergebung sämtlicher Arbeiten an nur einen Affordanten nicht ausgeschlossen ist. Winterbach, den 15. September 1894. Schultheiß Fischer. Oberamtsbaumeister Farentopf.

Grosse Stuttgarter Geldlotterie

3440 Baar-Gewinne im Gesamtbetrag von 119,800 Mark. Die Hälfte der ganzen Lotteriesumme sind Gewinne. Auf 23 Lose schon ein Treffer. Loose, à M. 3. — pro Stück, bei mehr mit Rabatt, sind zu beziehen durch die bekannten Loosgeschäfte und durch die General-Agentur von Eberhard Fetzer, Stuttgart 20 Kanzleistrasse 20. Hier zu haben bei Fr. Spidel.

Hauptgewinn 75,000 Mark baar.

Ziehung am 2. October 1894.



Neu-Praktisch-Neu.

Prüft alles und behaltet das Beste. Keine theuren Gummispritzen mehr nötig. Nur allein Nægelin mit Patentspritze ist das beste und billigste Mittel zur Verfolgung aller Insekten. Totale Ausrottung und Vernichtung aller Wanzen, Flöhe, Schwaben, Russen, Fliegen, Schnacken, Ameisen, Vogelmilben. Sicherster Schutz gegen Mottenfrass, tötet sofort den so grossen Schaden verursachenden Holzwanne, auch bestens zu empfehlen für Gärtner und Blumenfreunde zur Verfolgung der Blattläuse und sonstigem Ungeziefer. Alleiniger Fabrikant u. Erfinder Th. Naegels, Cöppingen. Zu haben bei: Gony'sche Apotheke Schorndorf, G. Horn, Apotheker, Lorch, A. Hiltner, Lorch, A. Anzelm, Winterbach. Es werden überall, wo sich keine Niederlagen befinden, solche gesucht.



Alle Schorndorfer und aus der Umgegend

treffen sich während der Dauer des Camstatter Volksfestes von Nachm. 2 Uhr ab im Zelt Nr. 9, zum „Grafen Eberhard“.

1a. Zweifelh. per Pfd. 15 Pfg bei 5 Pfd. 14 Pfg., empfiehlt. D. Birkel, neue Straße.

Essig,

einfach, doppelt und dreifach, garantiert reines Mohnöl, sowie feinsten Tafelessig empfiehlt Chr. Noos, Schlichterstraße.

Georg Kalbfell, Kammacher

gegenüber dem Forthaus, empfiehlt sein großes Lager von Kämmen & Schwämmen zu billigsten Preisen. Reparaturen werden pünktlich besorgt.

Stern Kaffee

ist der beste und billigste Kaffee-Zusatz. Premlirt Weltausstellung Chicago (Grosse Medaille). Emil Seelig A.-G., Heilbronn a. N.



Oberurbach. Bockmehl & Weisshornmehl empfiehlt Gottlob Schaal. Sehr schöne Milchschweine sind bis nächsten Dienstag den 25. September zu haben bei Jakob Kamm in Wiebelsbach.

Seit 30 Jahren eingeführt und mehrfach prämiert. Bei A.S. Husten A.S. und Verschleimung sind Schreyff's Hustenbonbons, in 5 verschiedenen Sorten anerkannt das Beste. Nur echt zu haben bei Ch. Noos, Bäckermeister Schorndorf, Fr. Kiefer, Winterbach, G. Patmer, Gerabstetten.

Gicht-Rheuma

„Gicht-Rheuma“ ist ein bewährtes, wirksames Mittel gegen Gicht, Rheuma, Gelenksentzündungen, Nervenleiden, Migräne, Kopfschmerzen, Zahnschmerz, Neuralgie, etc. Zu haben in allen Apotheken.



Bekanntmachungen.

Morgen Sonntag von 9 Uhr an Zwiebel- & Apfelkuchen bei Karl Junginger & Sonne.

Von jetzt ab bestes Sauerkraut von nur ächtem Silberkraut Chr. Schmid.

Oberurbach. Reinen Fruchtbranntwein empfiehlt Gottlob Schaal.

Hörbronn. Eine gut erhaltene Herbitstände, 6 Eimer haltend, hat zu verkaufen Jakob Rieder.

Apotheker Ernst Raettig's „Dentila“ überläßiges Mittel gegen „Zahnschmerz.“ Nicht zu haben vor M. 50 Pfg. In Schorndorf in der Palm'schen Apotheke.

Compens löse ich stets vor. Aug. Fritsch, Bankgeschäft Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Arten

Die Weinberge sind geschlossen

und es wird die Begehung der in dieselben führenden Wege für Nichtberechtigten bei strenger Bestrafung verboten. Den 21. September 1894. Stadtschultheißenamt.

Schorndorf. Die Bewerber um die Weinbergskühnenstellen haben sich innerhalb 4 Tagen auf hiesigem Rathause zu melden. Den 21. September 1894. Stadtschultheißenamt.

Besenreis-Verkauf

am Montag den 24. September ex. Vormittags 11 Uhr auf dem Rathause in Schorndorf aus dem größeren Stadtwald 20 Lose, aus Hospitalwald Hegnach 2 Lose Besenreis zum Selbstschneiden. Zusammenkunft zum Vorzeigen Morgens 1/8 Uhr am Rondbell. (da wo die neue Göttinger Staige unten in den Wald einmündet). Den 20. Sept. 1894. Stadtpflege.

Alle Montag von 8 Uhr bis 6 Uhr Sprechstunde

in der Franz Schorndorf. W. Wille, prakt. Zahnarzt Schmid Franziskanergasse.

Aug. Fritsch, Bankgeschäft Stuttgart, empfiehlt sich zum Ankauf, Verkauf und Umtausch aller Arten Wertpapiere unter Zusageung billigster Berechnung.

Alpen-, Limburger- & Kräuterkäse

empfehlen billigst J. Beil & Hirsch. Oberurbach. Dürre Ackerbohnen kauft fortwährend. Gottlob Schaal.

5 Tropfen ächtes Geo Döger's „Dentila“ genügen, um augenblicklich die heftigsten Zahnschmerzen zu beseitigen. Vor Nachahmungen wird gewarnt Geo Döger's pharm. Fabrik, 8 gold., 1 silb. Medaille. Per Flac. 50 Pfg bei Adolf Geuner in Schorndorf.

Gottesdienste

der Wesleyanischen Methodistengemeinde. Sonntag, 23. Sept. Vorm. 9 Uhr Herr Prediger Claß. (Viehesmahl um 2 Uhr). Abends 7 Uhr Predigt W. Bantel Blüderhausen. Mittwoch Abends 8 Uhr M. Claß. Herr Prediger Claß. Samstag Abends 8 Uhr Gebetsversammlung.

Wichtig für alle Biertrinker!

Unterzeichneter führt von heute ab das auf der diesjährigen Ausstellung in Stuttgart mit der goldenen Medaille prämierte **Tivoli-Brauerei-Exportbier**, welches nach Pilsener Art nur aus Malz und Hopfen, ohne jede Zuthat, wie Reis etc., gebraut ist; das Bier wird jederzeit auch faßweise abgegeben.
Joh. Geiger z. Schwanen.

Sämtliche am 14. Sept. hier geimpften Kinder, welche am 21. Sept. nicht zur Nachschau vorgeführt worden sind, haben am **Montag den 24. September**, **Mittags 3 Uhr** auf hiesigem Rathaus zu erscheinen.
Schorndorf, den 22. September 1894.
H. Oberamtsphysikat.
Dr. Gaupp.

Steuer-Einzug.

Dienstag den 25. d. Mts., von vormittags 8 Uhr an wird die verfallene $\frac{1}{2}$ -jährige **Staats- und Gemeinde-Steuer** pro 1. April 1894/95 auf dem Rathaus eingezogen.
Anforderung zu unverzüglicher Bezahlung der verfallenen Schuldigen ergeht hierdurch.
Den 18. September 1894.
Stadtpflege Schorndorf.

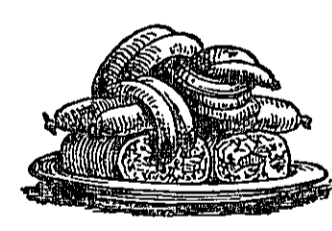
Landwirtschaftlicher Bezirksverein Schorndorf.
Bestellungen auf Thomasmehl
wollen baldigst gemacht werden bei dem
Secretariat.

Geschäfts-Gründung & Empfehlung.

Erlaube mir ergebenst anzuzeigen, daß ich unter heutigem meine **Gonditorei** eröffnet habe in dem mir erkauften Hause in der Hauptstraße (Napoleonische Tabakfabrik) und empfehle ich jeden Tag frische **Gonditorei-Bakwaren.**
Achtungsvoll!
Eugen Hees.
Bestellungen werden jeden Tag entgegengenommen.



Der hiesigen geehrten Einwohnerschaft, sowie einem lit. Publikum in Stadt und Land reichlich höflichst mit, daß ich das **„Gasthaus z. Lamm“** hier käuflich erworben habe.



Es wird mir angelegen sein, das gute Renomme, dessen sich dieses Haus hauptsächlich zur Zeit des H. Arnold's zu erfreuen hatte, auch mir zu erwerben, indem ich die **Wirtschaft, verbunden mit Metzgerei** in streng reeller Weise betreiben werde und empfehle mich daher bestens.
Karl Lang.

Junker & Ruh-Öfen

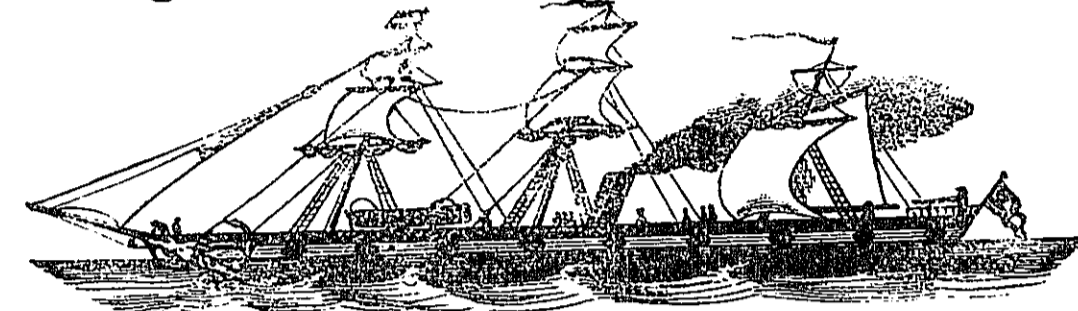


Von **Junker & Ruh in Karlsruhe** (Baden) sind durch die Feinheit ihrer sinnreichen Regulir- und Circulationsvorrichtungen, die jede Nuance des Zuggebens gestatten und ihre unübertreffliche Ausführung die beliebtesten aller Dauerbrenner.
Leicht verständlich und deshalb auch mühelos zu regulieren, geben sie auf das Pünktlichste jeden gewünschten Wärmegrad, sind durch vollkommene Ausnutzung des Brennmaterials äußerst sparsam im Brande, auch hygienisch sehr empfehlenswert, weil sie eine starke Wasserverdunstung ermöglichen, feuchte Zimmerluft und Fußbodenwärme erzeugen und ausserdem leicht rein zu halten sind.
Ueber 60,000 Stück im Gebrauch.
Preislisten und Zeugnisse gratis und franco.
Fabrik-Niederlage:
Christian Bauerle.
Eisenhandlung, Schorndorf.

Thomasphosphatmehl & Kainit

liefert zu billigen Preisen in Wagenladungen und bei kleinen Quantitäten ab Lager unter Garantie für Reinheit und Gehalt.
Gustav Kraiß, Hauptstr.

für Auswanderer und Reisende.



Die **Haupt-Agentur von Joh. Rominger in Stuttgart** befördert mittelst der Dampfschiffe des **Norddeutschen Lloyd in Bremen** das ganze Jahr hindurch mehrmals wöchentlich Passagiere nach New-York, Philadelphia, Baltimore, New-Orleans, Galveston, den La Plata Staaten, Australien und Ozeanien.
Zu näherer Auskunft ist gerne bereit und empfiehlt sich zu Alford-Abfahrten
der Bezirks-Agent:
Carl Weller, vormals Carl Weil in Schorndorf.

Schorndorf.

Zur Herbstsaison bringe ich meine **Wollwaren**, bestehend in neu eingetroffenen **echtfarbigem Hosenzeugen, Bettzeugen, Baumwollflanellen, Blandruck u. s. w.** in empfehlende Erinnerung.
Wilhelm Käser.

MAGGI'S Suppenwürze ist frisch eingetroffen bei: Herrn. **Möser am Bahnhof.**
Die 7eren Original-Fläschchen von 65 Pfg. werden zu 45 Pfg. und diejenigen à Nr. 1.10 zu 70 Pfg. mit Maggi's Suppenwürze nachgefüllt.

Badische Militär-Versicherungs-Anstalt in Karlsruhe.

Gegründet 1875.
Lebens-, Aussteuer- und Militärdienst-Versicherung, auch über kleinere Summen unter vorteilhaften Bedingungen.
Besondere Vergünstigung den Mitgliedern der Krieger-Vereine und ihren Angehörigen.
Zum Abschluß von Versicherungen etc. empfiehlt sich der Vertreter **Hr. Schmelzer, Vorstand des Konsumvereins in Schorndorf.**

Sieben eingetroffen: Daheim-Kalender für das Jahr 1895, à 1 Mfr. 50 Pfg. bei J. Köhler, Buch- u. Papierhdlg.

Kein Hustenmittel
übertrifft **Dr. Lindenmeyers Salus-Bonbons.** Erhältlich in Beuteln à 25 und 50 Pfg., sowie in Schachteln à 1 M bei: **Apoth. Palm, Apoth. Geyner, Karl Schäfer, Conditior, Cond. W. Dürr, Loré.**
Ein freundliches möbliertes **Zimmer** hat zu vermieten.
Wer? j. d. Redaktion.

Gottesdienste.
Evangelische Kirche.
Am 18. Sonntag nach Trinitatis 23. Sept. 1894.
(Abendmahl.)
Vormittags 9 Uhr Predigt Herr Detan Hoffmann.
Nachmittags 12 1/2 Uhr Christenlehre (Söhne) 7. Gebot derselbe.
Nachmittags 2 Uhr Predigt Herr Stadtpfarrer Gros.
Katholische Kirche.
Kein Gottesdienst.



Montag den 24. September 1894.

Erste Ausgabe Montag, Mittwoch, Freitag u. Samstag.
Abonnementpreis in Schorndorf vierteljährlich 1 Mfr. 10 Pfg., durch die Post bezogen 1 Mfr. 12 Pfg.
In Oberamtsbezirk vierteljährlich 1 Mfr. 15 Pfg.

Insertionspreis: eine vier gesp. Zeile oder deren Raum 10 Pfg. (Wolffes Normal-Belegmaß Nr. 14) halbe 5 Pfg. Wöchentlich 30 Pfg. in langen Zeilen halbe 10 Pfg. und 20 Pfg. für den ersten Tag.

Landwirtschaftl. Bezirksverein Schorndorf.

An die **K. Ortsschulinspektorate.**
Die **K. Centralstelle für die Landwirtschaft** ist in der Lage, für die **Winterabendsschulen**, in welchen die Landwirtschaft beim Unterricht berücksichtigt wird, sowie für die **landwirtschaftlichen Abendversammlungen und Lesevereine** Freitagsblätter des „Wochenblatts für Landwirtschaft“ für das Jahr 1895 abzugeben.
Diejenigen **K. Ortsschulinspektorate**, in deren Gemeinden solche Anstalten bestehen und das fragliche Blatt für die letzteren wünschen, werden daher ersucht, die Namen derjenigen Personen, an welche das landwirtschaftliche Blatt gesendet werden soll, binnen 10 Tagen mit abgeordnet anzuzeigen. Die **K. Centralstelle** hat jedoch die Erwartung ausgesprochen, daß überall eine geordnete Sammlung der Blätter und eine nachherige geordnete Aufbewahrung in den Ortsbibliotheken hingewirkt werde.
Schorndorf den 22. Sept. 1894.
Vorstand des landwirtsch. Bezirksvereins.
Kinzelsbach.

Amtl. Mitteilung.

(Eisenbahnverkehr während der Volksfesttage.) Die Eisenbahnverwaltung hat für die ordnungsmäßige Bewältigung des Verkehrs an den Volksfesttagen die umfassendsten Vorkehrungen getroffen, insbesondere ist dafür gesorgt, daß die Rückbeförderung der Festbesucher von Cannstatt nach Stuttgart so rasch, als es die Bahnhofsverhältnisse von Cannstatt und Stuttgart gestatten, erfolgt.
Um ein Gedränge auf dem **Cannstatt Bahnh.** und die Ueberfüllung der Züge zu vermeiden, ist Folgendes angeordnet:
Die Zugänge zum Bahnhof werden nur geöffnet, wenn die Züge zur Abfahrt bereit gestellt sind. Nachdem die Wagen besetzt sind, werden die Zugänge sofort wieder geschlossen.
Reisende nach **Stuttgart** nehmen den Ausgang zum Bahnhofsgebäude, aus dem **Wartsaal II.**

Wo fehlt's?

Anf, mein Deutschland, schirm dein Haus! So schallte in Königsberg der Ruf aus dem Munde des Kaisers und in Warzin aus dem Munde des Fürsten Bismarck. Rief der Kaiser dem ostpreussischen Adel zu: „Auf zum Kampfe für Religion, für Sitte und Ordnung gegen die Parteien des Umsturzes,“ so mahnte der alte Reichskanzler die deutschen Männer aus Westpreußen und Polen.
„Eins können wir von den Polen lernen, das feste Zusammenhalten unter uns.“ Die Polen haben auch Parteien. Aber sobald nationale Verhältnisse in Frage kommen, schwinden alle Parteiströmungen. Wäge es doch bei

Schiffbruch im Hafen.

Novelle von W. Höfer (19. Fortsetzung.)
Das sollte bei Rose's Werbung für ihre Freundin sehr viel sagen.
Ob aber wohl dieser Unbekannte und der amerikanische Ingenieur ein und dieselbe Person waren, das hätte Rose wissen mögen. — Die Gastzimmer wurden in Stand gesetzt, und am andern Morgen beim Frühstück sah Halling nach der Uhr. „Gegen zehn Uhr kommt unser Mann,“ sagte er. „Ist alles bereit, Fräulein Nora?“
„Alles!“ lächelte diese. „Nun werden die Majestätener bald genug summen und sanzen, nicht wahr?“
„Sehr bald, ich freue mich darauf in jeder Minute. Vorläufig muß ich indessen noch einige Briefe schreiben, adieu so lange.“ Er wollte das Zimmer verlassen, als ein Dienstmädchen erschien und ihm meldete, die Tagelöhner wünschten den Herrn zu sprechen. „Ihrer achtzehn warten sie auf der Vorhalle,“ fügte das Mädchen hinzu.
„Die Tagelöhner?“ Halling schüttelte den Kopf. „Und alle auf einmal? Was wollen denn die Leute?“
Das wußte das Mädchen nicht, und so ging denn Halling hinab, um zu hören, was vorlag. Er empfing die Leute im Arbeitszimmer.
„Nun, Schwarz, was gibt es?“
Die Bauern waren ihren in Sonntagströden erschienen, sie trugen die Mägen in den Händen und sahen aus, als wollten sie schon durch ihre Mienen verkünden: Wir werden diesmal nicht nachgeben.
Schwarz war der älteste Gutstagelöhner, er ergriff jetzt das Wort. „Uns sind sonderbare Dinge zu Ohren gekommen,“ sagte er. Halling zuckte die Achseln. „Sprechen Sie deutlicher, Schwarz, weshalb kommen Sie hierher und was beabsichtigen Sie?“ Der Bauer sah zu seinen Genossen hinüber. „Es handelt sich um die neuen Häuser,“ antwortete er. „Der Herr will uns ja wohl unfre Rathen wegnehmen, nicht wahr?“ „Wegnehmen?“ wiederholte Halling. „Leute ich will euch anfrät der alten ungesund und engen Baracken von nun an gute geräumige Wohnungen verschaffen, das ist es.“

Wo fehlt's?

Es fehlt dem deutschen Volk, als Ganzes betrachtet, vor allem an dem jütlischen Ernst, der allein ein kräftiges Echo auf die oben genannten Manesworte hervorgerufen könnte, an gewissenhaftem Pflichtgefühl, ohne das keine selbstlose und thätkräftige Arbeit fürs Vaterland zu Stande kommt, an dem Mut und der Selbstaufopferung, die in unserer Zeit leider eben so selten als hochnöthig wären, an der Liebe und Vertrauen gegen die Volksgeoffenen und namentlich — an einem gefunden, fröhlichen Gottvertrauen, das die Kämpfe der Gegenwart bestehen hilft und „unverzagt und ohne Grauen“ in die Zukunft blicken lehrt!

Wo fehlt's?

Wir dürfen leider nicht erwarten, daß diese kostbaren und für den Bestand eines Volkes unentbehrlichen Eigenschaften dem deutschen Volk gewissermaßen in einer allgemeinen Geistesausgießung zufließen werden, daß sie in einer „großen Zeit“ mit gewaltiger Macht die Massen ergreifen und meistern, die deutschen Regierungen und die deutschen Stämme ausrüsten und zu gewaltiger Arbeit begeistern würden.
Aber wir dürfen hoffen, daß die Sätze von jütlischem Ernst, gewissenhaftem Pflichtgefühl, mutiger Selbstaufopferung, warmer und zutraulicher Nächstenliebe und manhaftem Gottver-

Jetzt sprachen mehrere Stimmen zugleich.

„Das geht nicht so schnell!“ rief der Eine. „Das soll nicht gelingen, wäre wahrhaftig auch zu arg, uns die Rathen wegnehmen zu wollen, in denen schon unsere Eltern und Großeltern geboren wurden.“
„Und uns in die neuen Häuser zu sperren! Wie Fühner müßten wir täglich auf Holzstapeln zu Nest klettern und wieder herunter. Nichts da, wir thun es partout nicht.“
„Und was ist mit dem Wasser für den Hausstand?“ fragte ein Anderer. „Es soll ja in den neuen Häusern nur so aus der Wand laufen, wie das Bier vom Faß.“
„Und für Wasser soll man Geld bezahlen. Für Wasser! Da wird es wohl nicht mehr lange anstehen, bis sich die Grundherren auch das bischen Luft, daß der Bauer schnappen muß, um für sie arbeiten zu können, mit barem Gelde berechnen. Netzte Zeiten wahrhaftig, die, in denen wir leben.“

(Fortsetzung folgt.)